

Jetzt ist Schluss mit der Containerzeit

Die Maria-Sibylla-Merian-Realschule ist nach dem Brand wieder bezugsbereit / Derzeit sind letzte Arbeiten im Gange

Am Montag geht die Schule an. Auch für die Schüler der Maria-Sibylla-Merian-Realschule auf dem Höhnisch gibt es keine Ferienverlängerung. Der Brand Ende April 2010 hatte eine komplette Sanierung des Gebäudes nötig gemacht. Noch läuft der Umzug, noch arbeiten Handwerker, aber das gute Ende ist absehbar.

JÜRGEN JONAS

Höhnisch. „Unsere Schule macht nun wieder Lust auf gemeinsames Lernen.“ Sagt Rektor Michael Schönfeld mitten im Trubel. Es sieht so aus, wie es eben aussieht, wenn der Umzug in vollem Gange ist. Viele Büsten stehen herum, Handwerker tun ihre Arbeit, es sieht chaotisch aus. Aber es gibt einen Plan, und die Handelnden sind optimistisch, dass er erfüllt werden wird.

Nach dem katastrophalen Brand, der am 24. April 2010 in der Zwischendecke eines Zimmers zwischen Musikraum und Küche ausgebrochen war, mussten Notmaßnahmen ergriffen werden, um den Betrieb aufrechterhalten zu können. Lehrerzimmer und Hausmeister-Kabäuschen wurden in der Turnhalle eingerichtet, Klassenzimmer waren in Containern untergebracht, andere Schulen des

Verwaltungsverbandes unterstützten die Realschule räumlich. Am letzten Schultag war Schönfeld in der Dußlinger Anne Frank-Schule, um seine Sechstklässler dort abzuholen und sich für die Hilfe zu bedanken. Die Container-Schüler halfen, schleppten am letzten Schultag ihre alten Stühle und Tische zurück ins Gebäude, in ihre alten Klassenzimmer.

Damals war die Skepsis groß, ob alle nötigen Arbeiten pünktlich zum Schulbeginn zu erledigen seien. Doch es wurde vor und während der Ferien fleißig gestrichen, neue Böden sind verlegt, Decken erneuert. Heller, moderner, besser ausgestattet bietet sich die Realschule dar. Schon im Eingangsbereich hat sich eine wesentliche Wandlung vollzogen, es gibt einen schönen Trinkbrunnen, mit zwei Spendern. Auch die farbigen Spinde auf der Empore über der Aula fallen gleich ins Auge.

Schönfeld, seine Stellvertreterin Ulrike Pöschl, die Sekretariatsmitarbeiter und die Lehrer, die neu einräumen, sind vollauf beschäftigt. Hausmeister Uwe Grünwald ist überall zu finden. Handwerker schrauben, bohren, werkeln; Mitarbeiter von Reinigungsfirmen machen sauber; Umzugsfachleute transportieren Schränke.

Es riecht nach neu. Die Elektrik hat sich wesentlich gewandelt, ist auf dem neuesten Stand, wie Grünwald lobt, der auch als Feuer-

wehrmann über Fachwissen verfügt. Der Serverraum wurde modernisiert, es gibt mehr Internetanschlüsse, die Vernetzung der Klassenzimmer ist fortgeschritten. Es besteht die Möglichkeit, einen zweiten Computerraum einzurichten. Die Licht- und die Beschallungsanlage wurden ausgetauscht. Viele neue Möbel konnten angeschafft werden.

Jetzt wurden Brandbarrieren eingebaut

Das Sekretariat sieht wieder einem Sekretariat gleich, der Kopierraum ist funktionstüchtig - sehr wichtig, weil hier auch das Material für die Fachschaften lagert, das zur Verteilung gelangen muss. Auf den Zuschauerbänken der Turnhalle stapeln sich aber noch, penibel geordnet, tonnenweise Schulbücher, parat gelegt fürs nächste Schuljahr.

Biologie- und Chemiesaal sind erst gestern fertig geworden, die Fachlehrer sind dabei, sie einzurichten, Gerätschaften und Materialien in die Regale zu räumen, die Ordnung wiederherzustellen. Die Möbel für das Lehrerzimmer kommen, sehnsüchtig erwartet, erst am Freitag. Es hat Quadratmeter dazu bekommen, da auf die Garderobe verzichtet wurde. Alle Lehrerinnen und Lehrer können nun einen ei-

genen Platz in Anspruch nehmen. Wo früher einmal, im oberen Bereich, eine Ecke für Computernutzung war, gibt es nun einen zusätzlichen Raum für Einzelgespräche mit Schülern und Eltern.

Die Klassenzimmer der fünften und sechsten Klassen sind durch Türen verbunden. Sollte Feueralarm ausgelöst werden, können Schüler und Lehrer sicher zu den Ausgängen gelangen. Überhaupt gibt es nun im gesamten Gebäude Brandschutztüren, auch solche, die, da sie die unterteilten Brandabschnitte automatisch voneinander abschließen, ein solches Unglück wie das vom 24. April verhindern werden. Das Feuer hatte so großen Schaden angerichtet, weil Rauch über hohle Decken sogar in die Bereiche des Gebäudes gelangt war, die gar nicht unmittelbar betroffen waren.

Auch im Außenbild hat sich einiges gewandelt. So gibt es nun ein großzügiges Feld mit Fahrradständern. Also, die Hauptvoraussetzungen sind erfüllt. Am Montag beginnt der Unterricht, pünktlich um acht Uhr, fünf Stunden lang. Die Fünftklässler sollen dann, wie angekündigt, am Mittwoch aufgenommen werden. Die Stimmung ist durchaus optimistisch. Aber: „Ein bis zwei Wochen nach Schulbeginn werden die Sortierungsarbeiten sicher noch dauern“, sagt Pöschl und wendet sich der nächsten Kiste zu.



Am Montag ist die Decke zu: letzte Arbeiten auf dem Höhnisch. Bild: Rippmann